

---

---

# Pfarrbrief

Fastenzeit und Ostern 2015

NEUKIRCHEN/VÖCKLA



## Jahr der Orden

Für 2015 hat der Papst ein „Jahr des geweihten Lebens“ ausgerufen.

## Erstkommunion

16 Kinder unserer Pfarre bereiten sich auf das Fest ihrer Erstkommunion vor.

## Jugendseite

Wie er seine Rettung fand.

---

Gott, der das Leben selbst ist, geht mit uns auch in den Tod hinein, um auch dorthin das Leben zu bringen.

---

# Liebe Mitchristen, liebe Leser!



Karl Kammerer  
Pfarrer

## Unsere Beziehung zu Gott, zur Kirche, zu Maria und zu den Heiligen

Gott wollte seit Urbeginn als Mensch zu uns Menschen kommen, eine Weile sichtbar unter ihnen sein, um sein Wort zu verkünden und seinen Willen zu offenbaren. Er wollte den Menschen den Weg zu ihm selber bereiten. Der Höhepunkt der Vorbereitungen dazu waren die bittersten Schmerzen und der Tod des menschengewordenen Gottessohnes auf dem Kreuz als Sühne für die Sünden der Menschheit und zugleich als höchste Liebestat zur Rettung der Menschen.

Weil Gottes Wesen Liebe und Gerechtigkeit ist, will er, dass sein Erlösungswerk fort dauert. Und dazu hat er durch Jesus Christus die Kirche gegründet und ihr Vollmachten übertragen besonders in den Sakramenten, dass die Menschen von der Sünde geheilt werden und mit inniger Gottverbundenheit, vertiefter Liebe erfüllt werden können, und dass sie in Dankbarkeit seine höchste Liebestat wenigstens an Sonn- und Feiertagen regelmäßig feiern. Gott lässt uns Menschen an unserem Heil mitarbeiten. Gott bedient sich zur Rettung der Menschen ihrer selbst und der Kirche mit den Vollmachten und Aufträgen von Gott her. Das Mitwirken mit dem Willen Gottes und damit in seiner Kirche hat er uns zur Pflicht gemacht, damit wir das ewige Heil erlangen können. Gott hat uns diesen Weg bestimmt, und damit sind wir zum Glaubensgehorsam verpflichtet.

Der erste Mensch des Heilsweges Gottes war Maria, der er sich mit besonderer Liebe von vornherein zugewandt hat und sie vor aller Sünde bewahrt hat. Diese reinste und

zutiefst liebende Frau wurde zur Mutter des allerheiligsten Gottessohnes. Das war auch die freie Entscheidung Mariens nach der Anfrage des Engels Gabriel. Sie, der Gott- und Menschen-meistliebende Mensch, steht schon vor der Kirchengründung in ganz demütiger Haltung im Dienst Gottes und der Menschen.

Sie sagt zu dem Engel (Luk 1,38): "Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort". Sie ist das beste Vorbild, dass auch wir in Bescheidenheit und Liebe Gottes Botschaft annehmen und seinen Willen in die



Tat umsetzen. Wir können mit tiefem Herzen Gott nur danken, dass er uns in eine, heilige, katholische und apostolische Kirche berufen hat, wo es auch diese liebste Mutter gibt, die schon vielen Menschen Fürbitterin gewesen ist und für viele auch echte Wunder erbeten hat.

Das erste Fürbittwunder ist schon in der Bibel berichtet, bei der Hochzeit zu Kana (Joh 2,1-11).



# Jahr der Orden

**Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.**

Joh 19, 26-27

Maria spricht dort auch ein für alle Zeiten gültiges Wort: „Was er euch sagt, das tut!“. Auf das Tun kommt es an, das gilt auch für uns. Denn: „Nicht jeder, der zu mir Herr, Herr, sagt, wird in das Himmelreich eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut“ (Matth 7,21).

Wer sich in Liebe Maria zuwendet, hat in seinen Nöten eine gute Botschafterin zu Gott.

Gott bedient sich auch anderer Menschen als Fürbitter, um die Zuwendung zu ihm zu fördern. „Einer trage des anderen Last“ (Gal 6,2). Auch wir sollen für andere beten. Auch wir dürfen andere bitten, dass sie für uns beten. Je mehr wir Gott lieben und die liebenden Heiligen, ja auch die Feinde, wie Jesus fordert, umso heilvoller kann Gott wirken.

Maria und die Heiligen immer wieder anzurufen um ihre Fürsprache ist ein sehr gutes Mittel gegen Herzenshärte. Die Demut Mariens ist uns bestes Beispiel.

Gott in Bescheidenheit zu loben, zu preisen, anzubeten und ihn zu bitten vertieft auch die Liebe zu Maria und zu den Heiligen, denn bei denen ist die Liebe Gottes bestens angekommen. Beten im Hl. Geist macht die Betenden auch zu kirchliebenden Christen, weil Gott sie liebt.

Der Hl. Geist ist der Gott der Einheit. Um die Einheit mit Gott zu verbessern, soll die Fastenzeit als Buß- und Besserungszeit dienen. Alle heiligen Mittel sollen dafür verwendet werden, besonders das Sakrament der Buße, die Beichte. So kann am besten Ostern werden.

Gesegne Fasten- und Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

Karl Kammerer

Liebe Frauen und Männer geweihten Lebens, ich schreibe an euch als Nachfolger des Apostels Petrus, dem Jesus, der Herr, die Aufgabe anvertraut hat, die Brüder im Glauben zu stärken, und ich schreibe an euch als euer Bruder, der wie ihr Gott geweiht ist.

Dieses Jahr soll eine Ermutigung sein, sich für das Evangelium und die Nachfolge zu entscheiden, um so die Kirche zu beleben und die Frucht der Freude zu bringen. „Gott an die



erste Stelle zu setzen gibt dem menschlichen Leben seinen vollen Sinn und Freude, weil die Menschen für Gott geschaffen sind und ihre Herzen unruhig sind bis sie in ihm ruhen“

Das Logo soll die Ausrichtung des geweihten Lebens darstellen: Das beständige Wirken des Heiligen Geistes, der seine Charismen auspendet und das Geheimnis Christi in seiner Kirche und in der Welt offenbart.

„Geweihete Personen sind Zeichen Gottes in den verschiedenen Bereichen des Lebens, sie sind die Hefe für das Wachstum einer gerechteren und brüderlicheren Welt, sie sind Prophetie des Teilens mit den Armen und Kleinen. Jeder geweihte Mensch ist ein Geschenk Gottes für das Volk Gottes auf dem Weg“

In diesem Jahr wird es zweckmäßig sein, wenn jede charismatische Familie sich ihrer Anfänge und ihrer geschichtlichen Entwicklung erinnert, um Gott zu danken, der der Kirche so viele Gaben geschenkt hat, die ihr Schönheit verleihen und sie für jede Art guter Werke ausrüsten.

Möge dieses Jahr des geweihten Lebens auch eine Gelegenheit sein, in Demut und zugleich mit großem Vertrauen auf den Gott, der die Liebe ist (vgl. 1 Joh 4,8), die eigene Gebrechlichkeit zu gestehen und sie als Erfahrung der barmherzigen Liebe des Herrn zu leben und voll Freude zu bezeugen.

aus: Papstschreiben zum Jahr des geweihten Lebens.



# Betstunden

**Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, das ist: der Gesalbte (Christus).  
Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.  
Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht.**

Joh 4, 25

<b>Gründonnerstag</b>	19:30	<b>Abendmahlgottesdienst</b>
	20:30 – 21:30	Allgemeine Betstunde
	21:30 – 22:30	Anbetungsstunde, <b>gestaltet von der Katholischen Männerbewegung</b>
<b>Karfreitag</b>	15:00	<b>Karfreitagsliturgie</b>
	16:00 – 17:00	Spöck, Zuckau, Verwang, Windbichl, Wöhr, Seirigen, Meislgrub, Teufligen, Waltersdorf, Froschern, Mixental, Ackersberg, Kolopfern, Winteredt, Haag,
	17:00 – 18:00	Raschbach, Jochling, Dachschwendau, Redl, Ober-Unterthumberg, Stipplmühl,
	18:00 – 19:00	Kogl, Wegleiten, Mühlleiten, Sonnleiten, Wimm, Höllersberg, Biber, Zeiling
	19:00 – 20:00	Haid, Weyr, Welsern, Lichtenegg, Jagersberg
	20:00 – 21:00	Neukirchen und allgemeine Betstunde
<b>Karsamstag</b>	12:00 – 13:00	Spöck, Zuckau, Wöhr, Seirigen, Meislgrub, Windbichl,
	13:00 – 14:00	<b>Kinder und Jugend Gebetsstunde</b>
	14:00 – 15:00	Verwang, Waltersdorf, Teufligen, Mixental, Kolopfern, Froschern, Ackersberg, Winteredt
	15:00 – 16:00	Raschbach, Ober-Unterthumberg, Haag, Jochling, Stipplmühl, Redl, Dachschwendau
	16:00 – 17:00	Kogl, Wegleiten, Sonnleiten, Mühlleiten, Biber, Wimm, Höllersberg, Zeiling
	17:00 – 18:00	Weyr, Welsern, Haid, Lichtenegg, Jagersberg
	18:00 – 19:00	Neukirchen
	19:00 – 20:00	allgemeine Betstunde
	20:00	<b>Osternachtsfeier</b> Anschließend werden Helfer gebeten, beim Wegräumen zuzupacken



# Gottesdienste Karwoche und Ostern

**Die Hoffnung, von der wir sprechen, gründet sich nicht auf die Zahlen oder auf die Werke, sondern auf denjenigen, auf den wir unsere Hoffnung gesetzt haben und für den » nichts unmöglich « ist.**

Papst Franziskus

<b>Beichtgelegenheit</b>	Mittwoch 25. März	ab 18:15 19:15	Beichtaushilfe Bußfeier
	Donnerstag 26. März	ab 8:00 9:00	Beichtaushilfe Seniorenmesse

<b>Palmsonntag</b>	<b>Jesus zieht in Jerusalem ein – Beginn des Leidens Jesu</b>		
		(Samstag keine Vorabendmesse)	
	9:15	<b>Palmweihe</b> bei der Stehrerkapelle mit Palmprozession zur Kirche - <b>Gottesdienst</b> gestaltet mit Bildern (Wenn es regnet ist die Palmweihe um 9:15 in der Kirche)	

<b>Gründonnerstag</b>	<b>Einsetzung der hl. Eucharistie und des Priesteramtes</b>		
	19:30	<b>Abendmahlmesse</b> Bei dieser Messe kann die Kommunion unter beiderlei Gestalten empfangen werden. Anschließend Betstunden	

<b>Karfreitag</b>	<b>Gedenktag zum Leiden und Tod Jesu</b>		
		STRENG GEBOTENER FASTTAG !	
	15:00	<b>Karfreitagsliturgie</b> Zur Kreuzverehrung kann eine Blume niedergelegt werden.	

<b>Karsamstag</b>	<b>Tag der Grabesruhe Jesu</b>		
	12:00	Beginn der Betstunden	
	13:00	Kinder und Jugendgebetsstunde	
	20:00	<b>Osternachtsfeier</b> mit Speisensegnung Kerzen mitnehmen! Kinder dürfen ihre Taufkerze mitbringen, um sie bei der Tauferneuerung anzuzünden. Bitte Tropfteller nicht vergessen !	

<b>Ostersonntag</b>	<b>Hochfest der Auferstehung unseres Herrn</b>		
	9:50	<b>Osterfestgottesdienst</b> mit Chor Speisensegnung nach der Messe	

<b>Ostermontag</b>	8:00	Heilige Messe	
--------------------	------	---------------	--



# Erstkommunion

## Erstkommunion 2015

Am 1. Februar haben sich die Erstkommunionkinder im Rahmen eines Wortgottesdienstes vorgestellt. Am Freitag, 20. März findet die Feier der Taferneuerung in unserer Pfarrkirche statt.

Folgende Kinder werden am 14. Mai (Christi Himmelfahrt) ihre erste Hl. Kommunion empfangen:

Zusätzlich zum Religionsunterricht werden die Kinder von folgenden Tischmüttern vorbereitet und begleitet:

Bettina Kinast, Lydia Straßer, Martina Winklhammer, Christine Schneeweiß, Sandra Brand, Michaela Pichler, Margit Stockinger.

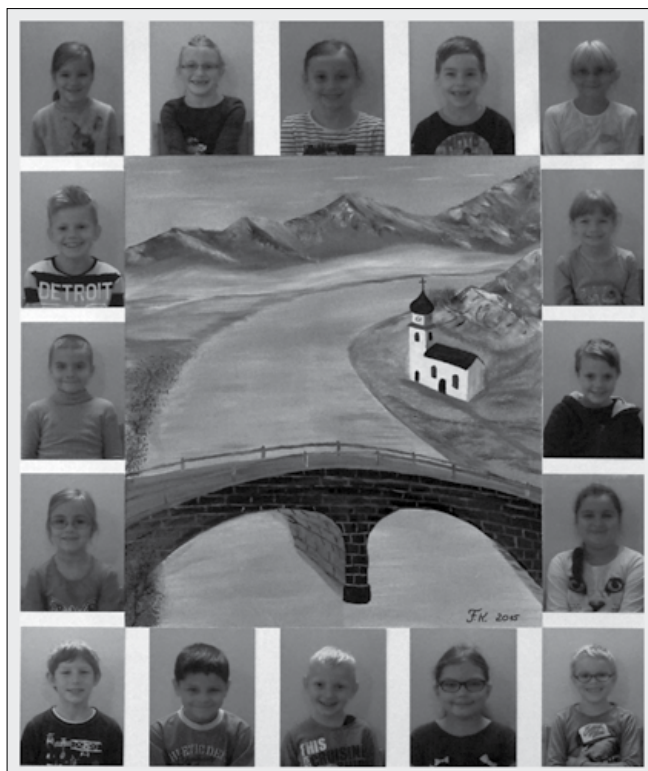
Herzlichen Dank für diesen wichtigen Dienst und auch für alle anderen Dienste!

Begleiten wir die Familien der Erstkommunionkinder mit unserem Gebet und guten Gedanken!

Religionslehrerin  
Ulrike Hangler

**„Jede Begegnung mit Jesus erfüllt uns mit Freude, mit jener tiefen Freude, die allein Gott uns schenken kann..“**

Papst Franziskus auf Twitter



- |                    |               |
|--------------------|---------------|
| Manuel Brand       | Winteredt     |
| Fabian Höfelsauer  | Winteredt     |
| Isabella Hofinger  | Höllersberg   |
| Christina Kinast   | Biber         |
| David Köttl        | Lichtenegg    |
| Paul Maringer      | Biber         |
| Jennifer Orsos     | Oberhaid      |
| Jonas Pichler      | Litzingstraße |
| Leverte Pongo      | Winteredt     |
| Hannah Schiestl    | Stipplmühl    |
| Michael Schneeweiß | Pichlerstraße |
| Thomas Stockinger  | Welsern       |
| Julia Straßer      | Lichtenegg    |
| Lara Wiesinger     | Seiringen     |
| Naomi Winkler      | Wimm          |
| Klara Winklhammer  | Verwang       |

*Herr Jesus Christus,*

*Du bietest uns Deine Freundschaft an.  
Durch Deine Gegenwart schenkst Du uns  
Freude und gibst uns Hoffnung.*



# Kirche vor Ort – nahe bei den Menschen!

## Unser Beitrag zur Kirche

Der Kirchenbeitrag sichert die Grundkosten einer flächen-deckenden Seelsorge. Dies geschieht hauptsächlich in den Pfarren, wo die Menschen – jung und alt – von der Geburt bis zum Tod seelsorglich und in allen Lebenslagen begleitet werden.

Es gehört zum ureigenen Wesen der Kirche, sich für Arme und Schwache einzusetzen. Der Kirchenbeitrag macht das vielfältige Wirken von Caritas und professionellen Beratungsstellen wie z.B. Telefonseelsorge möglich.

Unsere Gotteshäuser sind kostbare Zeugen der Geschichte und Kultur unseres Volkes. Sie prägen Identität und Landschaft, sind Orte der Stille, des gemeinsamen Feierns und tragen als Begegnungsräume zu einer Kultur des Miteinanders bei. Die Kirche ist verpflichtet, die Kulturgüter für die Allgemeinheit zu pflegen und für die Zukunft zu erhalten.

Ihr Kirchenbeitrag hilft, das alles möglich zu machen! Danke!

## Auferstanden

**Als er von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.**

Joh 2, 22

## Schon gehört? Ihr christliches Programm



### Die christliche Stimme in Ihrem Haus

**Radio Maria Österreich, Radio Horeb, Ewtn und K-TV**

senden täglich live: die Hl. Messe, Gebet und Katechesen, praktische Lebenshilfe zu Themen aus Gesundheit, Psychologie, Soziales, Ehe und Familie, Kultur, etc.

In vielen Sendungen erzählen die Hörer, wie ihnen der Glaube konkret geholfen hat!

Mit Gott den Alltag leben!

Hilfe beim Einstellen:  
Franz Hollerweger  
07682 40661

### Leben mit Gott



Liturgie



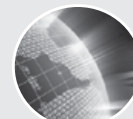
Spiritualität



Lebenshilfe



Musik



Nachrichten

**RADIO MARIA**  
ÖSTERREICH

### Radio Maria Österreich

**Kabel-LIWEST:** digital  
**Satellit-Astra:** 12663, H, Sr-22.000, 5/6  
**Internet:** radiomaria.at



### Radio Horeb

**Kabel-LIWEST:** 97,2 MHz  
**Satellit-Astra:** 12604, H, Sr-22.000, 5/6  
**Internet:** horeb.org  
**App:** Radio Horeb

**EWTN**  
GLOBAL CATHOLIC NETWORK

### EWTN-Katholisch

**Kabel-LIWEST:** digital  
**Satellit-Astra:** 12460, H, Sr-27.500, 3/4  
**Internet:** ewtn.de



### K-TV

**Kabel-LIWEST:** analog  
**Satellit-Astra:** 12633, H, Sr-22.000, 5/6  
**Internet:** k-tv.org



# Buchtreff

## Öffentliche Bücherei der Gemeinde und Pfarre Neukirchen

**Jesus ist nicht eine Gestalt der Vergangenheit. Er fährt immer fort, den Weg des Menschen mit seinem Licht zu erleuchten.**

Papst Franziskus auf Twitter



### Ziemlich bester Schurke

Wie ich immer reicher wurde

Man kannte ihn nur als den «Konsul von Panama», den genialen Steuerberater mit den extravaganten Luxuskarossen. Mit 18 Jahren verunglückte er bei einem schweren Verkehrsunfall. Seit dieser Zeit ist er querschnittgelähmt. Nach diesem Einschnitt drehte Müller aber erst richtig auf: «Ich wollte unendlich reich werden.» In seinem Buch beschreibt er, in welche James-Bondreifen Abenteuer und Betrügereien er verwickelt wurde und wie er es wirklich schaffte... Er hat nichts beschönigt oder weggelassen. Eine Saulus-Paulus Geschichte - packend geschrieben, Ich konnte sie nicht aus der Hand legen...



### Der nie abgeschickte Liebesbrief

Wer ist die Frau, zu der Harold Fry durch ganz England pilgert? »ein ganz wundervoller Roman über Freiheit, Schuld, unerwiderte Liebe und vor allem über eine nie enden wollende Hoffnung.«

### Die Olchis und die Gully Detektive von London

Eine turbulente, spannende Detektivjagd durchs olchige London. Zusammen mit ihrem Freund, dem alten Olchi-Detektiv Mister Paddock, müssen sie einen aus dem Museum verschwundenen Dino-Knochen finden.



### Mehr als mein Herz: Roman

Truman Wiley war einmal ein erfolgreicher Journalist. Doch inzwischen lebt er getrennt von seiner Frau. Und wegen seiner Spielschulden steht ihm das Wasser bis zum Hals... Da bietet ihm seine Noch-Ehefrau eine Rettungsleine an: Er soll die Lebensgeschichte eines Bekannten aufschreiben, der wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist, seine Unschuld jedoch bis zuletzt beteuert. Bei seinen Nachforschungen entdeckt er schier Unfassbares. Ein tief bewegendes Buch.



### Ich warte darauf, daß etwas geschieht

»Ein atemberaubender Roman, den ich verschlungen habe wie ein echtes Tagebuch.« Brigitte, Sie ist dreizehn Jahre alt, als sie beginnt, Tagebuch zu schreiben, und über neunzig, als sie mit dem Schreiben aufhört. Authentisch und anrührend hat Margaret Forster ein Frauenleben porträtiert, das trotz Kriegen und Krisen sich mit Eigensinn und Mut ein Stückchen Glück erobert.



### Lastentragen - die verkannte Gabe

Hochsensible Menschen - In diesem Buch finde ich mich selbst wieder und bekam Hilfestellung in Situationen, in denen ich ungewollt Lasten trage oder mich unnötig schuldig fühlte. Dieses Buch ist für jeden, der schnell an Überforderung durch Umgang mit Menschen, sei es Familie, Arbeit, Freunde, in der Seelsorge oder durch Intuition erlebt.



**Öffnungszeiten: jeden Sonntag von 8:30 bis 11:30 Uhr und neu >>> jeden Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr**

**Für alle Bibliothekskunden** Sie können auch online in unserem Bibliotheksbestand recherchieren: [www.biblioweb.at/neukirchen](http://www.biblioweb.at/neukirchen)



# Termine

PGR, KFB und KMB laden herzlich ein zum

## Pfarrfest Sonntag 31. Mai

mit Kinderprogramm

Grillhendl mit Pommes, Leberkäse  
Kaffee, Torten & Kuchen (auch zum Mitnehmen)

### Bußfeier & Beichte

Mittwoch 25. März	ab 18:15 19:15	Beichtaushilfe Bußfeier
Donnerstag 26. März	ab 8:00 9:00	Beichtaushilfe Seniorenmesse

### Kirchenputz

Dienstag 31. März	8:00	Wir bitten um viele Helfer!
-------------------	------	--------------------------------

### Familiengottesdienste

Sonntag 12. April		
Sonntag 10. Mai		Muttertag
Sonntag 14. Juni		Vatertag

### Worauf es im Leben ankommt

Donnerstag 23. April	20:00	Vortrag mit Rektor Ernst Bräuer. Das KBW freut sich, dass sie diesen Referenten für einen Vortrag gewinnen konnte und lädt herzlich dazu ins Pfarrheim ein.
----------------------	-------	---

### Seniorenkurzwallfahrt nach Zell am Petenfirst

Sonntag 3. Mai	13:30	Anschließend gemütliches Beisam- mensein im Gasthaus Leitner. Treffpunkt um 13:30 Uhr am Park- platz vor der Schule. Mitfahrgele- genheit Info: Fr. Berger 07682 7296
----------------	-------	---

### Pfarr-Cafe

Sonntag 3. Mai		Die Ortschaften Wimm und Höllersberg laden herzlich ein!
----------------	--	---

### Pfarrfest

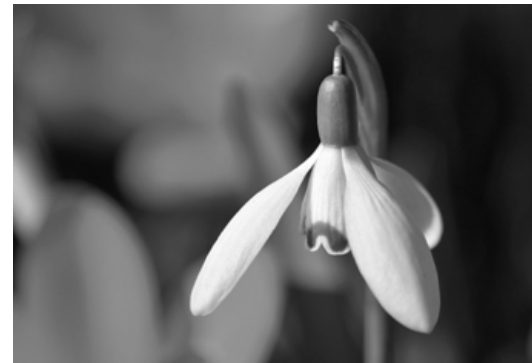
Sonntag 31. Mai	ab 9:00	Alle sind herzlich eingeladen Gottesdienste: 8 Uhr und 9:45 Uhr
-----------------	---------	--

### Ehejubilare

Sonntag 21. Juni	9:45	Dankgottesdienst für alle Ehepaare, die heuer das 60., 50., 40. oder 25. Ehejubiläum feiern.
------------------	------	--

### Aktuelle Termine

auf der Homepage unserer Pfarre: [pfarre-neukirchen-voeckla.dioezese-linz.at](http://pfarre-neukirchen-voeckla.dioezese-linz.at)



# Die Nacht der Nächte

## Wie ein Lebenslänglicher seine Rettung fand

Wie trügerisch, oh Gott! 150 000 DM winkten mir durch den Raubüberfall -

aber was dabei herauskam, das habe ich so nie und nimmer gewollt - ein Mensch war tot, ein Polizist - und ich habe es selbst getan! In einer einzigen Sekunde habe ich mein ganzes Leben verloren, alles, alles verloren. Ich wurde verhaftet, eingesperrt - aus, alles aus, für

immer und ewig - das schrien mir die nackten Wände meiner Zelle entgegen.

Lebenslänglich

„Mörder“ - so steht es in allen Zeitungen, landauf, landab - „Mörder“ steht es in den vor Zorn glühenden Augen der Beamten, schlimmer noch: „Polizistenmörder“, denn ich habe einen der ihren getötet. Ich wurde deshalb spezial, sehr spezial behandelt.

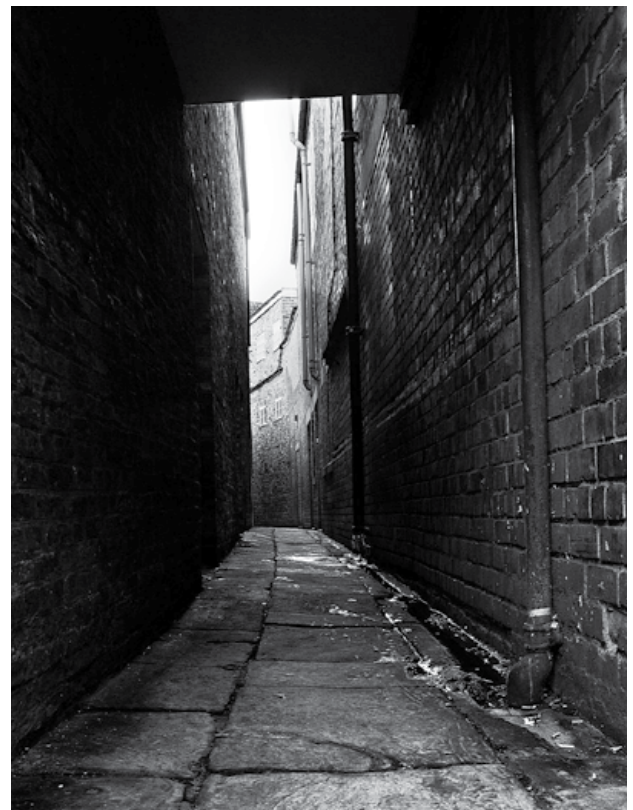
Nichts gab es mehr für mich, außer grausame Einsamkeit und Eiskälte. 30 Grad unter Null wären dagegen noch warm, denke ich. Pudelnackt in einem Eisloch eingefroren - aber auch damit ist nichts beschrieben. Die Finsternis, die in meiner Zelle und in mir herrschte, ist nicht zu beschreiben. Schlimmer konnte es auch in der Hölle nicht sein

Alpträume hatte ich, Tag und Nacht. Mein Leben war zu einem einzigen Alptraum geworden.

Lebenslänglich. Lebenslänglich bin ich nun ein Mörder. Geächtet für immer, nie mehr frei. Ich spürte nur noch Eiskälte und Finsternis zwischen den nackten Wänden. Bald würde ich vor Gericht stehen. Presse und Fernsehen lauerten schon. Dabei verurteilte ich mich ja selber schon. Ich konnte meine Schuld nicht annehmen. Allmählich wurde ich wahnsinnig. Tag und Nacht waren immer gleich. Wahnsinn auf immer und ewig, auch nach dem Tod gab es für mich keine Hoffnung mehr. Lebenslänglich, 25 Jahre und danach keine Aussicht auf freikommen. Dazu war ich verurteilt worden.

Tot - welch ein Wort. Tot war ein Mensch - durch meine Schuld. Und damit war auch ich tot. Der Tod lockte mich und fragte mich: „Willst du das aushalten? So ganz allein in dieser grausamen Gefängnis-Unwelt? Willst du tatsächlich ein Leben lang mit mir zusammenleben?“ - „Nein, nein!“ war meine Antwort, „Niemals ein solches Leben, nein!“ Ich könnte ein ganzes Buch darüber schreiben, sein Titel lautete: „Nein' Mit Nein würde es beginnen, Nein würde es schreien, mit Nein würde es enden! Das konnte ich nicht mehr mitmachen. Jetzt ist Schluss. Tag und Nacht war ich klatschnass geschwitz. Mitten in der Nacht wieder ein fürchterlicher Alptraum: Ich wurde von einem Ungeheuer - es musste der Teufel sein; nur er kann so aussehen - in einen wütenden Strom geworfen.

„Du wirst mich nicht holen“, rief ich in dieser Nacht. „Jetzt ist Schluss!“ Wie oft hatte ich das schon gesagt, aber jetzt war sie da, die Nacht



der Nächte. Ich wollte nur eines: nicht mehr einschlafen müssen, um nicht noch einmal so etwas Furchtbares zu erleben, geschweige denn, lebenslänglich so leben zu müssen. Etwa 30 Tabletten hatte ich trotz schärfster Bewachung sammeln können.





Zusätzlich hatte ich eine kleine, scharfkantige Öffnungsglasche einer Cola-Dose versteckt gehalten. Das musste zum Selbstmord reichen.

Der einzige Ausweg

Nun konnte mich niemand mehr davon abhalten, auch kein Beamter, der alle 15 Minuten grelles Licht zur Kontrolle einschaltete, kein Richter und kein Staatsanwalt. Keiner. „Ein solches Leben in dieser Hölle, in der Tag und Nacht der Wahnsinn haust, werde ich nicht weiterleben. Her mit dem Zeug!“, so schrie es in mir. Ich saß auf meiner Pritsche, ohne jede Hilfe, schweißgebadet. Selbstmord war die einzige Lösung, der einzige Ausweg.

Heute, nach so vielen Jahren, kann ich sagen: Es war nicht der einzige Ausweg. Gott sei Dank nicht!

GOTT SEI DANK! - im wahrsten Sinne des Wortes. Immer wieder sei es gesagt: Gott sei Dank!

Was war geschehen, in der Nacht der Nächte, wo mich der Teufel holen wollte? Etwas ganz Seltsames. Es ist doch so, dass Todeskandidaten noch einen letzten Wunsch haben, nicht wahr? Auch ich hatte einen letzten Wunsch: ich wollte dem Teufel nicht in die Hände fallen.

Ich kam unerklärlicherweise nicht von meiner Pritsche hoch, um die Tabletten und das Cola-Blech zu holen. Ich saß da wie angeklebt und begriff nicht, wieso ich nicht hochkam. Wollte ich noch einmal die Kinder sehen? Nein, das war es nicht.

Plötzlich sah ich meine Mutter vor mir, längst schon ein von Gram und Leid gebeugtes Mütterlein. Ich hatte ihr so viel Leid bereitet, so viel Schande gebracht! „Junge“, so hatte sie vor Jahrzehnten zu mir gesagt, „wenn du in deinem Leben nicht mehr weiterweißt, dann fange an zu beten.“ Dieses Wort fiel nun wie ein Licht in meine Seele. „Oh Gott“, durchfuhr es mich,

„warum hat sie das wohl damals zu mir gesagt? Sicher, ich wusste, sie hatte im Kriege mit uns fünf Kindern sehr viel mitgemacht und auch oft mit uns gebetet. Aber kann das hier in dieser Welt, wo alles aus Eis ist, helfen? Jetzt soll ich zu Gott beten, wo doch alles vorbei ist?“

Nun, es war für mich die Nacht der Nächte und ich begann - endlich - zu beten. Mir war völlig egal, warum und wofür, denn ich begriff in diesem Moment nichts. Ich begann einfach zu beten. Es wurde die erste Nacht, in der ich durchschliefe. Auch in anderer Hinsicht änderte sich einiges. Sicher, es dauerte alles seine Zeit, vor allem in der Untersuchungshaft war meine Seele voller Angst. Aber es war in meiner eiskalten Einsamkeit wärmer geworden. Nach und nach wuchs in mir das Gefühl, doch nicht so ganz alleine gelassen zu sein. In dieser Nacht begann ein jahrelanger Weg der Umkehr...

Im siebten Jahr meiner Haftzeit begann ich zu verstehen, dass nur die Liebe diese Welt aus Hass und Missgunst, die im Gefängnis vorherrschte, besiegen könnte. Doch dazu musste ich zuerst mich selbst lieben! Als ich das kapierte, fing ich so richtig an zu beten. Ich erlebte im Gefängnis, welche Macht das Gebet ist, ich betete für die Mitgefangenen, die Wachbeamten...

Es gibt einen Weg und das ist der Weg mit IHM, den die Menschen ans Kreuz geschlagen haben. Er, der am Kreuz sprach: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Und ER war es auch, der zu mir kam, als mein Leben keinen Pfifferling mehr wert war, in der Nacht der Nächte, in der ich endgültig Schluss machen wollte - Gott sei Dank!

Heinrich P.

aus: Feuer und Licht

**„Der Herr will immer helfen! Wo immer du auch bist, besucht er dich im Verließ deiner Seele. Er hat den Schlüssel, aber du selbst musst den Schlüssel umdrehen.“**



# Hallo Kinder !



## Neu anfangen!

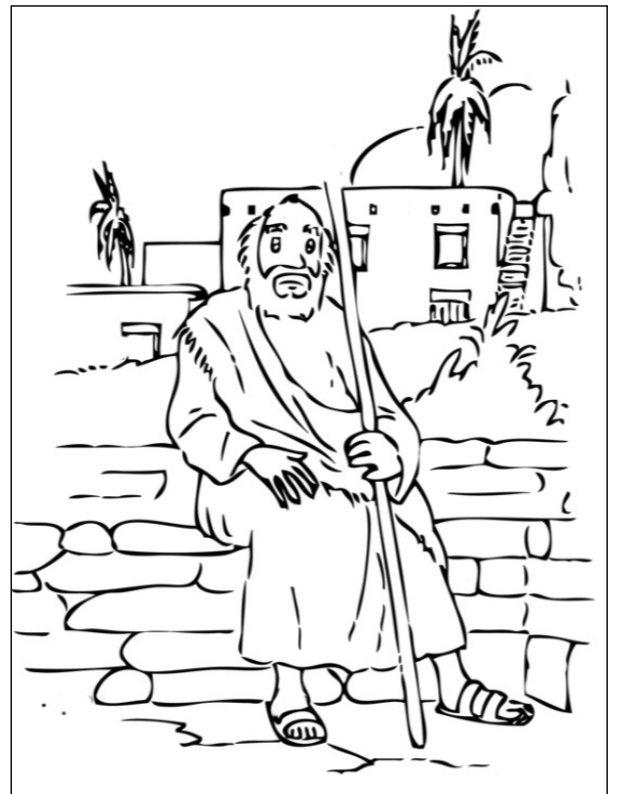
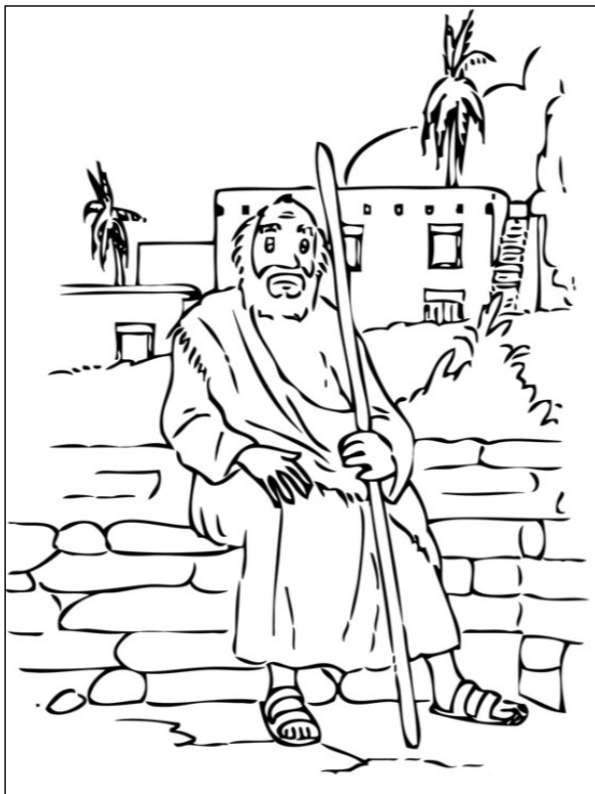
Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da teilte der Vater das Vermögen auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen.

Da dachte er sich: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gegen den Himmel und gegen dich gesündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Knechte.

Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht. Da ging er zu einem Bauern und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit dem Futter für die Tiere gestillt; aber niemand gab ihm davon.

Der Vater sah ihn schon von weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Er sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an. Wir wollen feiern und fröhlich sein Denn mein Sohn war verloren und ist wieder da!

**Gott, Du bist der barmherzige Vater. Ich aber war oft lieblos und habe anderen Menschen weh getan. Ich habe kaum mit Dir gesprochen. Guter Vater, meine Sünden tun mir leid. Danke, dass Du mir immer wieder verzeihst und mich in Deine Arme schließt.**



10 Fehler - findest Du sie?

### Lisa & Fred

